



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin  
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 18. Dezember 2018



## BREITBANDBÜRO DES BUNDES

### Newsletter Dezember 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 hat den Ausbau mit hochleistungsfähigen Breitbandzugängen ein gutes Stück vorangebracht. Eine Vielzahl von Projekten befindet sich im Rahmen der Bundesförderung Breitband nun auf dem Wege zur Umsetzung und Fertigstellung. Zudem ist mit der Novellierung der Bundesförderrichtlinie der Grundstein für den Gigabit-Ausbau in Deutschland gelegt worden. Unser Ansporn ist es, das bisher Erreichte weiter zu verstetigen und die vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen auch zukünftig mit Ihnen zusammen zu meistern.

Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen die digitale Zukunft Deutschlands erfolgreich zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Ihr Team vom Breitbandbüro des Bundes*

Der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie auch weiterhin regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter [www.breitbandbuero.de/newsletter](http://www.breitbandbuero.de/newsletter) abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

## Übersicht

### **Breitband aktuell**

- [Digitalisierung und Mobilität auf der Hypermotion in Frankfurt am Main](#)
- [Gigabit für alle – mit vereinfachter Förderung](#)

### **Breitbandbüro**

- [BBB empfängt chinesische Fachdelegation](#)
- [BBB-Einsteigerworkshop auf Hof Viehbrook](#)
- [Digitalisierung für die Zukunft ländlicher Regionen](#)

- [Digitaler Advent im Kreis Soest](#)
- [Hinweis zum jährlichen Monitoring zur NGA-Rahmenregelung](#)

### **Breitbandausbau in Deutschland**

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband](#)
- [Bundesförderprogramm Breitband: 14 Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben](#)

### **Breitbandmarkt**

- [Bundesnetzagentur eröffnet Zulassungsverfahren zur 5G-Frequenzauktion](#)
- [Mitnutzungsentgelte für Breitbandausbau in städtischen Leerrohren festgelegt](#)
- [Beihilfen für Mobilfunkinfrastruktur in Bayern genehmigt](#)
- [Vodafone meldet Unitymedia-Übernahme offiziell an](#)
- [Telefónica kauft nun auch Festnetzvorleistungen bei der EWE Tel ein](#)
- [Erstmals ein Petabit pro Sekunde über Glasfaserverbindung gesendet](#)

### **Neues aus Europa**

- [Europäischer Rat verabschiedet Telekommunikationspaket](#)
- [WiFi4EU – Erfolgreicher zweiter Aufruf: Mehr als 13.000 Anträge eingegangen](#)

### **Veranstaltungen**

## Breitband aktuell

### Digitalisierung und Mobilität auf der Hypermotion in Frankfurt am Main



Dr. Tobias Miethaner (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) eröffnet die Hypermotion. Frankfurt, 20.11.2018. Fotocredit: BBB / Florian Schuh

Vom 20. bis 22. November 2018 hat in Frankfurt am Main die Hypermotion stattgefunden. Die Fachmesse zur digitalen Transformation in den Bereichen Mobilität, Logistik, Verkehr und Infrastruktur wurde von Dr. Tobias Miethaner (Leiter der Abteilung Digitale Gesellschaft im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) und Staatssekretär Mathias Samson (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung) eröffnet.

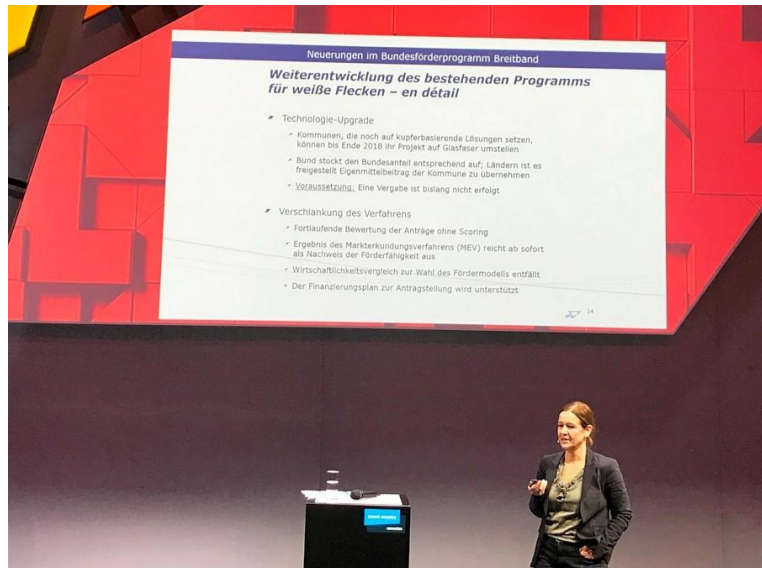
Auf den Ausstellungsflächen und in den Konferenzen standen die Themen Verkehrs-, Mobilitäts- und Energiewende im Mittelpunkt. Unternehmer, Wissenschaftler, Verbandsvertreter und Politiker tauschten sich zu neuen Antriebstechnologien, alternativen ÖPNV-Modellen sowie digitalen Anwendungen, die neue Mobilitätsmodi ermöglichen, aus. Unter dem Stichwort „Digital Regions“ lag ein Fokus der Fachmesse auf der Verknüpfung von digitaler Infrastruktur und Mobilität in ländlichen Regionen.

Das Breitbandbüro des Bundes war mit dem Informationsmobil auf der Hypermotion vertreten und informierte zum Breitbandausbau und zu digitalen Anwendungen. Mehr Informationen zur Hypermotion: <https://hypermotion-frankfurt.messefrankfurt.com>.

## Gigabit für alle – mit vereinfachter Förderung

Digitale Infrastruktur ist die Grundlage für intelligent vernetzte Städte und ländliche Räume. Die Mittel aus der Bundesförderung Breitband sollen besonders den ländlichen Regionen zu Gute kommen, da dort ein privatwirtschaftlicher Ausbau nicht immer erfolgt. Unter dem Titel „Gigabit für Alle – mit Förderprogrammen zum Ausbauziel“ griff Dr. Annette Schumacher vom Breitbandbüro des Bundes dieses Thema in einer Keynote am 22. November auf. Im Rahmen der Smart Country Convention in Berlin stellte sie die Stadt-Land-Unterschiede sowie den Fokus der

Bundesförderung Breitband auf Schulen, Unternehmen und Krankenhäuser in den Mittelpunkt. Schumacher erläuterte die Verschlinkung des Förderverfahrens sowie die Anhebung des Förderhöchstbetrags auf 30 Millionen Euro, die sich aus der im Juli 2018 veröffentlichten Novelle der Förderrichtlinie ergeben. Die Zahlen zum Ausbaustand und den Ländervergleich kommentierte Schumacher: „Wir sind auf einem guten Weg, aber es gibt noch viel zu tun.“ Im Anschluss fand ein Panel zum Thema „Glasfaserausbau – Potenziale und Hemmnisse auf kommunaler Ebene“ mit Vertretern der Telekommunikationswirtschaft sowie der Länder Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Teilnehmer erklärten, dass die positiven Wirkungen der Vereinfachung des Förderprogramms bereits zu spüren seien. Deutlich wurde zudem, dass jedes Bundesland andere Voraussetzungen mitbringt und dementsprechend unterschiedliche Ausbaumodelle verfolgt. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit von Kommunen, Kreis und Land.



Dr. Annette Schumacher (Breitbandbüro des Bundes) bei ihrer Keynote Gigabit für Alle – mit Förderprogrammen zum Ausbauziel. Smart Country Convention, Berlin, 22.11.2018. Fotocredit: BBB

 [Zurück zur Übersicht](#)

## BBB empfängt chinesische Fachdelegation

Am 19. November 2018 haben Führungskräfte von Rundfunkanbietern aus der chinesischen Region Jiangsu im Rahmen einer Studienreise das Breitbandbüro des Bundes in Berlin besucht.

Inhaltliche Schwerpunkte des Besuchstermins umfassten aktuelle Trends der deutschen Medienlandschaft sowie Ausführungen zu verschiedenen Breitbandtechnologien und der Strategie des Bundes beim Breitbandausbau. Intensiv thematisiert wurden hier insbesondere die aufzuwendenden Investitionen und Kosten beim Ausbau von Breitbandnetzen.

Im weiteren Verlauf beantworteten die Mitarbeiter des BBB Fragen und die Anwesenden erörterten gemeinsam einige praktische Beispiele zum Ausbau und zu Technologien in China und Deutschland.

Bereits in den vergangenen Jahren hatte das BBB auf Nachfrage für Delegationen aus anderen Ländern individuelle Informationstermine vereinbart.

## BBB-Einsteigerworkshop auf Hof Viehbrook

Gemeinsam mit dem Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein ([BKZSH](#)) hat das Breitbandbüro des Bundes am 20. November 2018 einen Einsteigerworkshop zum Thema Breitbandausbau durchgeführt. Veranstaltungsort war der Hof Viehbrook, ein Kulturdenkmal mit Seminareinrichtungen nahe Neumünster.

In vier Blöcken erhielten die 27 Teilnehmer Einblicke in die Themen Technologie, Ökonomie sowie Förderung, Beihilfe und Finanzierung.

Die Referenten erläuterten die Entwicklung des Telekommunikationsmarktes von der Telefonie über das Modem bis hin zu Gigabit-Netzen. Sie gingen auf Strategien und Ziele des Bundes, der Länder und der EU ein und stellten die Reaktionen des Marktes auf die Veränderungen dar. Gerade bei den Grundlagen der Netzstrukturen, der Glasfasertechnologien und der Next Generation Access-Vorgaben gab es Wissensbedarf.

Zu zahlreichen Nachfragen kam es bei den Punkten Marktteilnehmer, Strategien, Geschäftsmodelle, Preisgestaltung und den damit zusammenhängenden Aufgaben der Bundesnetzagentur (BNetzA). Schleswig-Holstein hat im Vergleich zu anderen Bundesländern eine hohe Zahl kommunaler Zweckverbände, die sich mit dem Breitbandausbau befassen. In diesem Zusammenhang ergaben sich viele Fragen zur Regulierung, aber auch zur praktischen Umsetzung und Nachsorge von Ausbauprojekten – unter anderem in Bezug auf die Sicherstellungsverpflichtung nach der aktuellen Fassung des [DigiNetz-Gesetzes](#).



Einsteigerworkshop auf dem Hof Viehbrook (Schleswig-Holstein), 20. November 2018.  
Fotocredit: BKZSH / Carina Kühl

Auch Förderkulissen wurden diskutiert. Neben Schulen und Krankenhäusern standen hier vor allem die Herausforderungen im ländlichen Raum im Mittelpunkt. Das BKZSH ging auf regionale Sachstände ein und erläuterte Anzeige- und Kartenoptionen seiner Geodatenplattform [BISH](#).

Ein Anschlusstermin für den Workshop ist für 2019 geplant. Dann sollen Fachwissen vertieft und weitere Aspekte thematisiert werden. Dazu zählen [Synergien beim Breitbandausbau](#), Genehmigungsverfahren, Straßenaufbruch-Management, [5G](#) und Zukunftsanwendungen, wie autonomes Fahren und E-Health.

## Digitalisierung für die Zukunft ländlicher Regionen



Stella Wächter (BBB) beim Vortrag im BayernLab Wunsiedel. Wunsiedel, 16.11.2018. Fotocredit: BBB

Im [Digitalisierungskompass des Handelsblatts](#) belegte die bayerische Region Wunsiedel nur Platz 222 von 401 deutschen Regionen. Doch auch in Oberfranken wird intensiv daran gearbeitet, Digitalisierungsthemen verständlich und anwendernah zu gestalten und so in diesem Ranking weiter aufzusteigen. Am 16. November 2018 organisierten die [BayernLabs](#) und das Breitbandbüro des Bundes [zum wiederholten Mal](#) eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu Digitalisierungsthemen.

Verbindende Mission der BayernLabs und der Informationskampagne [Breitband@Mittelstand](#) ist es, die

Öffentlichkeit mit Informationen zu digitaler Infrastruktur und technischen Anwendungen direkt vor Ort zu versorgen. Zur Stärkung des ländlichen Raums wurden die BayernLabs als stationäre Besuchsstätten vom Freistaat in verschiedenen Orten Bayerns eingerichtet. In Wunsiedel vermitteln die Experten seit Dezember 2016 Digitalisierung zum Anfassen.

Während der Informationsveranstaltung unterstrichen die Mitarbeiter des Breitbandbüros des Bundes die Bedeutung von Digitalisierungsthemen für die Zukunft vor allem ländlicher Regionen. Direkt vor dem BayernLab Wunsiedel positioniert, war das Informationsmobil Ziel vieler Interessierter. Sie schauten sich Exponate wie den 3D-Drucker und den Telepräsenzroboter an und informierten sich über Trends in der Digitalisierung oder den Breitbandausbau in Deutschland.

In den Räumen des BayernLabs Wunsiedel informierten Vertreter des Breitbandbüros des Bundes in verschiedenen Vorträgen zu den Themen Künstliche Intelligenz, Internet of Things und Blockchain sowie zum Fachkräftemangel im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Im Kern verdeutlichten die Präsentationen praktische Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung für den beruflichen und persönlichen Alltag des Publikums und die Region. Auch zur Diskussion kritischer Perspektiven auf die digitale Transformation bot die Veranstaltungen einen Rahmen.

Unter den Teilnehmern und Referenten der Veranstaltung befanden sich neben Vertretern regionaler Unternehmen und Institutionen, wie dem Klinikum Fichtelgebirge, dem Elektromobilitätsverein Energievision Frankenwald, der Living Logic AG auch Vertreter mittelständischer Unternehmen, der örtlichen Verwaltungsbehörden und interessierte Einzelpersonen sowie Mitarbeiter anderer BayernLabs.

## Digitaler Advent im Kreis Soest

Mit der Informationskampagne Breitband@Mittelstand war das BBB in der ersten Dezemberwoche im Kreis Soest (Nordrhein-Westfalen) unterwegs. Unter dem Motto „Digitaler Advent“ hatte dort das [Digitale Zentrum Mittelstand](#) eine Veranstaltungsreihe zur Digitalen Transformation organisiert. An fünf Tagen waren Vorträge, Diskussionen und Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geplant:

- Augmented und Virtual Reality, Lippstadt, 03.12.2018
- Moderne Arbeitsformen, Warstein, 04.12.2018
- Cybersecurity, Werl, 05.12.2018
- Startups, Möhnese, 06.12.2018
- Best Practice Beispiele zur Digitalisierung, Soest, 07.12.2018



Vortrag in Warstein beim Digitalen Advent, 4. Dezember 2018. Fotocredit: BBB / Jens Gowasch

Um die Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt ging es am 4. Dezember in Warstein. Kompetenzen und Werte der digitalaffinen jungen Generation sind ebenso im Wandel wie Berufsbilder. Für Arbeitgeber heißt dies: Es bedarf neuer Strategien für die Gewinnung von Fachkräften. Arbeitnehmer wiederum müssen Weiterbildungsangebote nutzen, um sich für den digitalen Arbeitsmarkt zu rüsten.

Anhand eigener Anwendungen stellten IT-Firmen aus dem Kreis Soest das Thema Cybersecurity am 5. Dezember in Werl vor. Sicherheit bei der Nutzung von Daten-Clouds ist gerade für Anwendungen aus dem Bereich Internet der Dinge (IoT, Internet of Things) ein zentrales Thema. Ein „Live Hack“ zeigte eindrucksvoll die Fallstricke auf, für die es bereits Lösungen gibt.

Beim Finale in Soest am 7. Dezember 2018 standen Best Practice Beispiele zum Umgang mit der Digitalisierung in der Region auf dem Programm. Unternehmen stellten ihre Digitalstrategien und Vorgehensweisen bei der Transformation von Prozessen und beim Umgang mit Daten vor.

Während der Woche hielten Mitarbeiter des Breitbandbüros des Bundes Impulsvorträge auf den Veranstaltungen und begleiteten die Diskussionen. Am Informationsmobil konnten sich die Besucher über digitale Anwendungen und über den Breitbandausbau im Kreis Soest informieren.

Unterstützt wurde der „Digitale Advent“ von der Initiative Digitale Wirtschaft NRW des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

## Hinweis zum jährlichen Monitoring zur NGA-Rahmenregelung

Alle Stellen der öffentlichen Hand, die Projekte nach der Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Ausbaus einer flächendeckenden Next Generation Access (NGA-) Breitbandversorgung (NGA-Rahmenregelung) fördern, sind verpflichtet, ihre Beihilfeleistungen dem Breitbandbüro des Bundes zu Monitoring-Zwecken gegenüber der Europäischen Kommission zu melden. Meldepflichtig sind alle auf Basis der NGA-Rahmenregelung umgesetzten Einzelprojekte sowie Projekte, die über nationale und landeseigene Programme basierend auf der NGA-Rahmenregelung gefördert werden. Hierzu gehören auch Projekte, die aus

Mitteln des Bundesförderprogramms Breitband finanziert werden. Als für den Beihilferahmen relevante Fördermittel gelten alle finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand, etwa direkte Zuschüsse, zinsvergünstigte Darlehen und Bürgschaften.

Bereits heute möchten wir auf die jährliche Monitoring-Meldepflicht zum 28. Februar 2019 hinweisen. Projekte nach der NGA-Rahmenregelung sind über das zentrale Onlineportal [www.breitbandausschreibungen.de](http://www.breitbandausschreibungen.de) anzumelden. Zur Nutzung der Plattform sind eine Registrierung und eine Freischaltung des Kontos erforderlich.

Mit detaillierten Informationen zum Monitoring wird sich das Breitbandbüro des Bundes im Januar 2019 direkt an die betroffenen Zuwendungsempfänger wenden und auch im Newsletter nochmals auf die Monitoring-Pflicht aufmerksam machen.

 [Zurück zur Übersicht](#)

# Breitbandausbau in Deutschland



## Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

### Inbetriebnahme Breitbandnetz Landkreis Neuwied

Nach 20 Monaten Bauzeit in acht Bauabschnitten wurde am 22. November 2018 das geförderte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Neuwied fertiggestellt. Die Inbetriebnahme des Netzes mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s markiert für die mehr als 11.600 Haushalte und über 2.000 Unternehmen sowie für 70 Schulen der rheinland-pfälzischen Region einen wichtigen Schritt in die Zukunft.

Landrat Achim Hallerbach: „Wir sind stolz, als einer der ersten Landkreise bundesweit ein Projekt von solcher Größe und Bedeutung erfolgreich durchgeführt zu haben.“

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert das Projekt im Rahmen der Bundesförderung Breitband mit 6,7 Millionen Euro, gut 5,37 Millionen Euro kommen vom Land und 1,3 Millionen Euro wurden aus Eigenmitteln beigesteuert. Mit dem Geld wurden im Landkreis Neuwied mehr als 460 Kilometer Glasfaser neu verlegt.

### Inbetriebnahme in der Lutherstadt Wittenberg

Am 22. November 2018 trafen sich die Projektbeteiligten zur feierlichen Inbetriebnahme des neu errichteten Breitbandnetzes im Ortsteil Nudersdorf. Nach sechsmonatiger Bauzeit in den fünf Ortsteilen der Lutherstadt Wittenberg konnte das Netz nun eingeweiht werden.

Für das Infrastrukturprojekt stellt der Bund im Rahmen des Bundesförderprogramms Breitband des BMVI Fördermittel in Höhe von knapp 200.000 Euro zur Verfügung. Mittels FTTH und VDSL werden 1.251 Haushalte, 159 Unternehmen und neun institutionelle Nachfrager, darunter eine Schule, drei Verwaltungsgebäude sowie eine Pflegeeinrichtung, mit mindestens 50 Mbit/s an das schnelle Netz angeschlossen.

### Spatenstich in der Gemeinde Reichenschwand

Mit dem offiziellen Baustart begann am 26. November 2018 in der Gemeinde Reichenschwand im Landkreis Nürnberg der FTTH-Ausbau für die letzten weißen Flecken. Nach Abschluss des Projektes Ende 2019 werden 118 Haushalte, zwei Unternehmen und eine Grundschule Zugang zum schnellen Glasfasernetz erhalten. Beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) liegen für die kleine Gemeinde im Pegnitztal über 375.000 Euro an Fördermitteln bereit.

Über den Spatenstich vor der örtlichen Grundschule freute sich der Bürgermeister von Reichenschwand, Bruno Schmidt, ganz besonders, da die Kinder der Gemeinde nun mit als erste vom schnellen Internet profitieren werden. An der Veranstaltung nahmen neben dem Bürgermeister auch der Kämmerer der Gemeinde Christian Muil, Vertreter und Vertreterinnen vom beauftragten Netzbetreiberunternehmen und der Baufirma sowie Stella Maria Wächter von der atene KOM GmbH, hoheitlich beliehener Projektträger des BMVI für das Bundesförderprogramm Breitband, teil.

### Inbetriebnahme des Netzes im Landkreis Fulda

„Kalbach sagt danke“, freute sich Kalbachs Bürgermeister Florian Hölzer am 27. November 2018. Auch bei seinem Neuhofer Amtskollegen Heiko Stolz war die Freude groß: „Das ist ein Projekt, das wir gebraucht haben.“ Auf dem Weg zur Gigabitgesellschaft gelte es aber auch, jetzt weiterzumachen.



„Wir reden immer viel von ländlichen Räumen und davon, dass sie abgehängt sind. Das hier ist ein Zeichen, dass es nicht so ist“, sagte Landrat Bernd Woide.

Lob für die großen und frühen Bemühungen des Landkreises gab es auch von außen. „Im Land Hessen ist der Landkreis Fulda ein Vorreiter, einer der besten“, sagte Dr. Michael Fladung, Breitbandberater im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. „Wir sind hier im Landkreis Fulda bemerkenswert weit“, meinte auch Manfred Henning, Regionalleiter bei der atene KOM GmbH, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für das Bundesförderprogramm Breitband. Von dem geförderten Breitbandausbau im Landkreis Fulda können über 10.500 Haushalte, 23 institutionelle Nachfrager, darunter 16 Schulen, fünf Rathäuser und ein Krankenhaus, sowie über eintausend Unternehmen profitieren. Sie können in Zukunft Internetgeschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s nutzen.

Der Bund beteiligt sich im Rahmen der Bundesförderung Breitband mit rund 10 Millionen Euro an dem Projekt. Das Land Hessen fördert den Breitbandausbau des Landkreises mit zwei Millionen Euro und die Kommunen wenden einen Eigenanteil von rund 4,7 Millionen Euro auf.

### **Spatenstich in der Stadt Pottenstein**

Mit einem Spatenstich am 6. Dezember 2018 gaben Bürgermeister Stefan Frühbeißer, Bernd Geisler vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und Dr. Annette Schumacher, Mitglied der Geschäftsleitung der atene KOM GmbH, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesförderprogramms Breitband, den Startschuss zum Breitbandausbau im bayerischen Pottenstein im Landkreis Bayreuth. Für die Bauarbeiten, die in vier Abschnitte aufgeteilt werden, sind etwa zwei Jahre vorgesehen.

Bernd Geisler würdigte das Engagement des Bürgermeisters und seiner Mitarbeiter. Nur so habe man diese Maßnahme realisieren können, „das ist fast einmalig in Bayern“. Ähnlich äußerte sich Annette Schumacher: „Wir haben es hier mit einem der großen Projekte zu tun, die der Bund in Bayern finanziell massiv unterstützt“. Sie bezeichnete den Spatenstich als „wichtigen Tag für Pottenstein“. Denn nun werde auch hier am Kommunikationsnetz der Zukunft gebaut.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt den Breitbandausbau in Pottenstein mit rund 4,5 Millionen Euro. Weitere 2 Millionen Euro steuert das Land bei und über 3 Millionen finanziert die Stadt selbst.



**Bundesförderprogramm Breitband: 14 Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben**

### **Baden-Württemberg**

Am 26. November 2018 erhielt die Stadt Waldshut-Tiengen einen endgültigen Förderbescheid über 730.000 Euro.

### **Bayern**

In der Gemeinde Oberbergkirchen wird der Breitbandausbau mit Bundesmitteln in Höhe von rd. 1,6 Millionen Euro gefördert. Der endgültige Zuwendungsbescheid erging am 3. Dezember 2018.

Markt Wallersdorf erhielt am 4. Dezember 2018 einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. In das dortige Breitbandausbauprojekt fließen rd. 480.000 Euro aus dem Bundesförderprogramm.

Am 6. Dezember 2018 erhielt die Gemeinde Engelsberg einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe über knapp 1,1 Millionen Euro.

Der Breitbandausbau in der Gemeinde Palling wird mit knapp 1,7 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm unterstützt. Das geht aus dem endgültigen Zuwendungsbescheid vom 6. Dezember 2018 hervor.

### **Brandenburg**

Der Landkreis Dahme-Spreewald erhielt am 7. Dezember 2018 einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Das Breitbandausbauprojekt wird mit knapp 8,6 Millionen Euro Bundesmitteln gefördert.

### **Niedersachsen**

Der Landkreis Osnabrück erhielt am 27. November 2018 einen endgültigen Förderbescheid über rd.16,6 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband.

### **Nordrhein-Westfalen**

Die Stadt Essen bekommt Bundesmittel in Höhe von rd. 8,8 Millionen für den Breitbandausbau. Der Förderbescheid in endgültiger Höhe erging am 26. November 2018.

Ebenfalls am 26. November erhielt der Landkreis Düren einen endgültigen Förderbescheid. Der Breitbandausbau wird dort mit Bundesmitteln in Höhe von rd. 6,1 Millionen Euro gefördert.

Die Stadt Waldbröl erhält knapp 1,7 Millionen Euro Bundesfördermittel für den Breitbandausbau. Das geht aus dem Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe vom 4. Dezember 2018 hervor.

### **Rheinland-Pfalz**

Am 6. Dezember 2018 erhielt der Rhein-Hunsrück-Kreis einen Förderbescheid in endgültiger Höhe über knapp 5,6 Millionen Euro.

### **Sachsen**

Die Gemeinde Eppendorf erhält gut 200.000 Euro Bundesmittel für den Breitbandausbau. Das geht aus dem Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe vom 28. November 2018 hervor.

### **Sachsen-Anhalt**

In der Einheitsgemeinde Osternienburger Land wird der Breitbandausbau mit Bundesmitteln in Höhe von rd. einer halben Million Euro gefördert. Der endgültige Zuwendungsbescheid erging am 6. Dezember 2018.

### **Thüringen**

Der Saale-Orla-Kreis erhielt am 16. November 2018 einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Die Bundesförderung für das dortige Infrastrukturprojekt beträgt rd. 5,6 Millionen Euro.

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig bewilligten Projekte verzeichnet.

 [Zurück zur Übersicht](#)

# Breitbandmarkt

## Bundesnetzagentur eröffnet Zulassungsverfahren zur 5G-Frequenzauktion

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 26. November 2018 die endgültigen Vergabebedingungen und Auktionsregeln für die 5G-Frequenzauktion bekanntgegeben. Das Zulassungsverfahren zur Versteigerung ist damit eröffnet. Unternehmen, die an der Versteigerung teilnehmen wollen, können nun bis zum 25. Januar 2019, 15.00 Uhr Zulassungsanträge bei der BNetzA stellen. Der Beginn der Auktion ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Informationen zu den Vergaberegeln sowie die Eckpunkte zur Durchführung des Vergabeverfahrens hält die [BNetzA in den Entscheidungen III und IV](#) der Präsidentenkammer der Bundesnetzagentur zur 5G-Auktion bereit.

## Mitnutzungsentgelte für Breitbandausbau in städtischen Leerrohren festgelegt

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat in ihrer Funktion als nationale Streitbeilegungsstelle und zentrale Informationsstelle nach dem DigiNetz-Gesetz erstmalig den im DigiNetz-Gesetz angelegten Kostenmaßstab für die Bestimmung fairer und angemessener Entgelte für die Mitnutzung eines städtischen Leerrohres angewendet.

Im konkreten Fall ging es um die Mitnutzung eines 33 Meter langen Leerrohres unter einer Straßenkreuzung in städtischem Eigentum durch einen regionalen Telekommunikationsanbieter. Um ein Gewerbegebiet mit Breitbandinternetzugängen zu erschließen, soll in dem Leerrohr ein Glasfaserkabel verlegt werden.

Die BNetzA ordnete zunächst einen zwischen den Parteien zu verhandelnden Vertragsentwurf an. Da sich die Parteien nicht in Gänze einigen konnten, hat die Bundesnetzagentur Bedingungen festgeschrieben. Diese betreffen insbesondere Kündigungsregelungen und das an die Stadt zu zahlende Entgelt.

Das von der Bundesnetzagentur festgelegte Entgelt ergibt sich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aus den Zusatzkosten der Stadt für die Ermöglichung der Mitnutzung in Höhe von rund 330 Euro sowie einem Aufschlag von 25 Euro pro Jahr. Der Aufschlag stellt einen Gewinn ohne direkte Kostenentsprechung dar, der Anreize zur freiwilligen Mitnutzungsgewährung setzen soll.

Grundlage des festgelegten Entgelts ist eine im Vorfeld des Beschlusses durchgeführte Markterhebung zu bereits geschlossenen Mitnutzungsverträgen. Anhand der darin enthaltenen Preise wurde ein bundesweiter Nutzungspreis pro Meter und Jahr ermittelt. Dieser dient als Anknüpfungspunkt für die Bestimmung des unter anreizökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Aufschlags, der grundsätzlich auf 0,25 Euro pro Meter und Jahr festgelegt wurde. Bei kurzen Strecken bis zu 100 Meter – wie im vorliegenden Fall – wird ein Mindestaufschlag von 25 Euro pro Jahr angewendet, um eine ausreichende Anreizwirkung zu erzielen.

Diese Methodik soll für jene Fälle eine transparente und einfache Festlegung des Aufschlags ermöglichen, in denen Leerrohre von anderen als Telekommunikationsnetzbetreibern zur Verfügung gestellt werden. Für das Verfügbarmachen von Leerrohren durch Telekommunikationsunternehmen ist gesetzlich ein abweichender Maßstab vorgesehen.

Auf diese Weise soll zukünftig sichergestellt werden, dass auch Nicht-TK-Unternehmen einen angemessenen Anreiz haben, ihre Leerrohre für den beschleunigten Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bundesnetzagentur.de/BK11-18-005](http://www.bundesnetzagentur.de/BK11-18-005) sowie im [Beschlusstext](#).

## Beihilfen für Mobilfunkinfrastruktur in Bayern genehmigt

Die Europäische Kommission billigte am 16. November 2018 bayerische Beihilfen in Höhe von 85 Millionen Euro zum Schließen von Lücken in den Mobilfunknetzen. Der Ausbau im bayerischen Mobilfunkförderprogramm soll mindestens auf Grundlage der LTE-Technologie erfolgen. Die geförderte Infrastruktur soll allen interessierten Mobilfunkbetreibern zu gleichen und nichtdiskriminierenden Bedingungen als Open Access zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen finden Sie im [Schreiben der Kommission](#) an den Mitgliedstaat.

## Vodafone meldet Unitymedia-Übernahme offiziell an

Die britische Vodafone Group plc hat Ende Oktober 2018, also ca. fünf Monate nach Bekanntgabe der geplanten Übernahme, den Kauf der Kabelgesellschaften der Liberty Global in Deutschland, Tschechien, Ungarn und Rumänien zur kartellrechtlichen Prüfung bei der Europäischen Kommission angemeldet. In Deutschland betrifft der Vorgang die mögliche Übernahme der Kabelnetze der Liberty Global Tochter Unitymedia in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen durch Vodafone. In Deutschland könnte damit erstmals seit der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes ein Kabelanbieter wieder in allen Bundesländern mit eigener Infrastruktur vertreten sein.

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das Bundeskartellamt bei der Europäischen Kommission beantragt, einen Verweis des Fusionsfalls Vodafone/Liberty hinsichtlich des deutschen Marktes zu prüfen, so dass das Bundeskartellamt für eine Entscheidung bezüglich des deutschen Teilmarktes zuständig wäre. Unterdessen hat die [Kommission am 11. Dezember bekannt gegeben](#) das Vorhaben einer eingehenden Prüfung hinsichtlich der Teilmärkte in Tschechien und Deutschland zu unterziehen. Eine Entscheidung hinsichtlich des Verweis des Falles an das Bundeskartellamt ist noch ausstehend.

Weitere Informationen finden Sie in der [Anmeldung des Fusionsvorhabens](#) bei der Europäischen Kommission sowie in der [Pressemitteilung](#) des Bundeskartellamtes.

## Telefónica kauft nun auch Festnetzvorleistungen bei der EWE Tel ein

Telefónica Deutschland hat in einer [Mitteilung](#) bekanntgegeben, dass ab sofort auch Vorleistungen der EWE Tel GmbH aus Oldenburg für die Bereitstellung von eigenen VDSL2-Angeboten im Festnetz genutzt werden. Technisch realisiert werden die Anschlüsse über die Handelsplattform der vitroconnect GmbH. Durch die Kooperation kann Telefónica Deutschland vor allem im Kerngebiet der EWE in Niedersachsen eine große Kundenzahl erstmals mit hochbitratigen Zugängen erreichen.

## Erstmals ein Petabit pro Sekunde über Glasfaserverbindung gesendet

Wie das [Online Magazin ZDNet berichtet](#), ist es Forschern aus Australien und Japan erstmals gelungen, Daten mit einer Übertragungsrate von mehr als einem Petabit (1.000 Terabit oder 1.000.000 Gigabit) pro Sekunde über eine Glasfaserverbindung zu übertragen.

An dem Projekt beteiligt sind die australische Macquarie University, die japanische Hokkaido University in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Fujikara sowie das Nationale Institut für Informations- und Kommunikationstechnologie (NICT) in Japan.

Die Technik basiert nach Angaben in dem Bericht auf einem Lichtwellenleiter mit vier Kernen, der drei verschiedene Arten von optischen Signalen unterstützen kann (Three-Mode-Fibre). Das neue Kabel habe dabei denselben Durchmesser wie ein herkömmlicher Lichtwellenleiter, die

Geschwindigkeit steige aber um den Faktor zwölf. Zudem sollen die neuen Glasfaserkabel weniger stark anfällig für Beschädigungen und zugleich in bestehenden Installationen verwendbar sein. Mögliche Einsatzfelder für die neuen Kabel sind die Vernetzung von Rechenzentren, Unterseefernkabelnetze, aber auch Netze in städtischen Bereichen oder für den neuen 5G-Standard.

Weitere Informationen zu dem Versuchsaufbau und den verwendeten Komponenten finden Sie in englischer Sprache in der [Pressemitteilung des NICT](#).

 [Zurück zur Übersicht](#)

## Neues aus Europa

### Europäischer Rat verabschiedet Telekommunikationspaket

Der Europäische Rat [verabschiedete am 4. Dezember 2018](#) die Richtlinie über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation und die Verordnung über das Gremium europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation, nachdem zuvor bereits das EU-Parlament am 14. November 2018 seine Zustimmung gegeben hatte.

Das Paket beinhaltet die Deckelung von Auslandsgesprächen aus Mobilfunknetzen in andere EU-Mitgliedstaaten auf maximal 19 Cent pro Minute sowie die Einführung eines Notfallwarnsystems bei Katastrophen über SMS und Apps.

Ziel des Kodex ist die Schaffung eines einheitlichen europaweiten Rechtsrahmens hinsichtlich der Regulierung von Telekommunikationsdiensten. So werden regulatorische Vorgaben für Investitionen der Telekommunikationsunternehmen in 5G-Mobilfunknetze vorgegeben. Mitgliedstaaten sollen die Einführung von 5G erleichtern, indem sie bis 2020 ein geeignetes Mobilfunkspektrum zur Verfügung stellen. Bis 2025 sollen Großstädte sowie Hauptverkehrswege wie Schienen- und Straßenverbindungen mit 5G-Netzen versorgt sein.

Mit den neuen Regeln sollen den Bürgerinnen und Bürgern in Europa zukünftig auch hochleistungsfähige Internetverbindungen leichter und schneller bereitgestellt werden können. Bis 2025 sollen nach den Plänen der Kommission alle EU-Bürger über Anschlüsse mit einer Bandbreite von 100 Mbit/s verfügen können.

Nach der endgültigen Verabschiedung durch den Rat haben jetzt die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um nationale Rechtsvorschriften zur Umsetzung der Richtlinie zu erlassen. Die Preisobergrenzen im Mobilfunk treten aber bereits am 15. Mai 2019 in Kraft.

Weitere Informationen finden Sie im [angenommenen Text der Neufassung](#) des europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation.

### WiFi4EU – Erfolgreicher zweiter Aufruf: Mehr als 13.000 Anträge eingegangen

Der zweite Aufruf der EU-Förderinitiative WiFi4EU war vom 7. bis 9. November 2018 für die Einreichung von Anträgen auf Förderung geöffnet.

Die Initiative läuft über drei Jahre und unterstützt die Errichtung von kommunalen WLAN-Netzen mithilfe von Gutscheinen in einer maximalen Höhe von jeweils 15.000 Euro. EU-weit können bis zu 8.000 Kommunen von der Förderung profitieren. Für den aktuellen Aufruf steht ein Fördervolumen von 42 Millionen Euro zur Verfügung. Mehr als 2.800 Gutscheine sollen an die teilnehmenden Kommunen vergeben werden.

Die Resonanz auf den zweiten Aufruf war groß. Und auch wenn einige Kommunen technische Probleme bei der Beantragung gemeldet haben, ist der Aufruf den veröffentlichten Zahlen nach erfolgreich verlaufen: Bereits in den ersten zehn Sekunden gingen 4.000 der insgesamt 13.198 Anträge ein. Nach Italien und Spanien hat Deutschland mit 1.824 Anträgen die dritthöchste Bewerberzahl. Auf dem vierten Platz liegt Frankreich.

Für die Vergabe der Gutscheine hat die EU Kriterien festgelegt, um eine geografische Ausgeglichenheit zu gewährleisten: Pro Mitgliedstaat werden mindestens 15 Gutscheine und maximal 8 Prozent des Förderbudgets des jeweiligen Aufrufs ausgegeben. Im aktuellen Aufruf entspricht dies einem Maximum von 224 zu vergebenden Gutscheinen pro Mitgliedsland. Die Gutscheine werden außerdem im Windhundverfahren vergeben – die Bewilligung erfolgt nach der Reihenfolge, in der die Anträge eingereicht wurden.

Die für die Durchführung zuständige Exekutivagentur für Innovation und Netzwerke (INEA) hat die Anträge auf Förderfähigkeit und Zulässigkeit geprüft. Die Gewinner wurden am 7. Dezember 2018 bekannt gegeben und auf der Website unter <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/winners-wifi4eu-call-announced> veröffentlicht.

Wir gratulieren allen Gewinnern!

 [Zurück zur Übersicht](#)

## Veranstaltungen

### Veranstaltungsvorschau 2019

[11.01.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 73525 Schwäbisch Gmünd](#)

[15.01.2019 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 53721 Siegburg](#)

[16.01.2019 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Breitbandausbau: 73525 Schwäbisch Gmünd](#)

[18.01.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 73525 Schwäbisch Gmünd](#)

[28.01.2019 BBB-Seminar: Open Access: 73525 Schwäbisch Gmünd](#)

[31.01.2019 Breitband@Mittelstand in Weingarten: 88250 Weingarten](#)

[06.02.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 51469 Bergisch-Gladbach](#)

[12.03. - 14.03.2019 FTTH Conference 2019: NL-1078 Amsterdam](#)

[27.03. - 28.03.2019 Fiberdays 19: 65185 Wiesbaden](#)

[04.06. - 06.06.2019 ANGA COM: 50679 Köln](#)

Weitere Termine finden Sie auf [www.breitbandbuero.de](http://www.breitbandbuero.de)

Sie können unseren Newsletter unter [www.breitbandbuero.de/service/newsletter/](http://www.breitbandbuero.de/service/newsletter/) abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)